
30 Jahre

VOGT TRANSPORT



„Mit dem Einstieg in den Güterfernverkehr und der Anstellung meines ersten Fahrers begann die Spedition Vogt.“

Neben der Landwirtschaft betrieb mein Vater mit meinem Bruder Franz und mir ein Holzfuhrunternehmen mit einem Traktor Hanomag R55 als Zugmaschine.

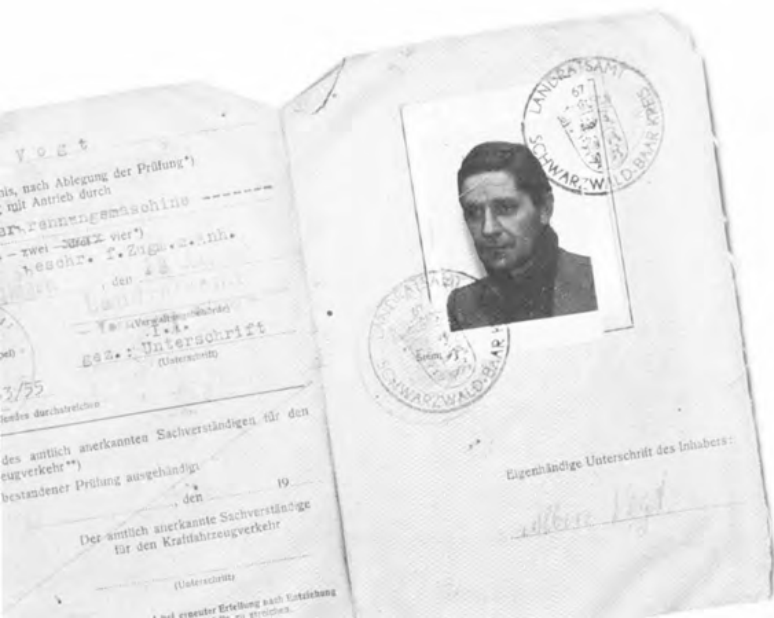
Da ich von meinem Vater mit Taschengeld nicht überschüttet wurde, suchte ich eine Möglichkeit, mein eigenes Geld zu verdienen. Meinen ersten LKW erwarb ich über die Firma Bichweiler in Villingen. Die Firma Keiflin – jetzt Firma Happle in Donaueschingen und die Firma Leiber in Hattingen als meine ersten Auftraggeber sorgten dafür, daß mein Beifahrer Emil Johler und ich von Anfang an ge-



Anton Vogt



nügend zu tun hatten. Um dieser Auftragslage gerecht zu werden, fuhr ich sogar nachts über den Feldberg, um mehrere Bürstenfabriken in Todtnau und Afersteg mit Buchenholz versorgen zu können. Bei diesen Fahrten begleitete mich ab und zu eine weibliche Beifahrerin, Liselore Giesin, die heute meine Frau ist.



Liselore Vogt



Albin Vogt



Die Kinder: Ulrike, Harald, Claus-Werner

Die gute Auftragslage erlaubte mir schon nach kurzer Zeit, einen zweiten LKW zu erwerben. Ich ließ es mir nicht nehmen, diesen LKW persönlich in München abzuholen.



Von besonderer Bedeutung in der Geschichte meines Unternehmens war der Einstieg in den allgemeinen Güterfernverkehr. Von Seiten der Kundschaft wurde ich immer wieder gebeten, auch Transporte im Fernverkehrsbe- reich durchzuführen. Meine Anträge auf Erteilung einer „Genehmigung für den allgemeinen Güterfernverkehr“ beim Regierungspräsidium Freiburg blieben erfolglos. Erst durch den Kauf der Firma Stengelin aus Heidenheim/ Brenz., welche eine solche Genehmigung besaß, konnte ich diese Transporte übernehmen. Als Fahrer gewann ich den noch heute in meinem Betrieb tätigen Karl Rauh.



Um das mühevoll und zeitraubende Beladen der Papierholztransporter zu erleichtern, entschlossen wir uns einen weiteren großen Schritt nach vorne zu wagen. Wir erwarben einen neu entwickelten ATLAS-Ladekran mit einem MAN-Fahrgestell. Wir waren somit unter allen Mitbewerbern die ersten, die einen Holzladekran im Einsatz hatten. Für dieses Fahrzeug konnte ich den aus Hubertshofen stammenden



„Fünf Mark in der Tasche und ein fast leerer Tank war der Grundstein meines Unternehmens.“

den und ebenfalls noch heute in unserem Unternehmen tätigen Hubert Schwörer begeistern.

Im Jahre 1969 gelang es uns, eine weitere „rote Konzession“ (Fernverkehrsgenehmigung) von den Eheleuten Braun aus Altheim/Üb. käuflich zu erwerben. Diese veräußerten aus Altersgründen ihr Geschäft, welches wir mit dem dazugehörigen BÜSSING-LKW übernahmen.

Als 1975 der neue F. F. Holzhof in Hüfingen gebaut wurde, stellte sich für uns die Frage der Investition in einen neuartigen Langholz-Sattelzug. Das zum damaligen Zeitpunkt nur als Prototyp vorhandene Fahrzeug wurde eigens für den Transport von Ganzbaumholz konstruiert. Mit einer Zugmaschine von SCANIA und einem Auflieger von DOLL aus Oppenau wagten wir den Versuch. Mit der Erweiterung des F. F. Holzhofes im Jahre 1978 kauften wir bereits das 2. Spezialfahrzeug. Dieser Sattelzug, dessen Ladefläche auf 18 m ausziehbar ist, diente uns auch zum Transport sämtlicher Langmaterialien (Länge 35 m; Breite 5,20 m). Noch heute sind wir für das tägliche Anfahren des Ganzbaumholzes in Hüfingen auf dem F. F. Holzhof verantwortlich.

Nachdem sich unser Unternehmen immer wieder durch Zukäufe neuer LKW erweiterte, war es für meine Frau und mich nicht mehr möglich, die Büroarbeiten alleine zu bewältigen. Wir entschlossen uns, einen Speditionskaufmann



Ernst Wiehl, Prokurist



Albin Vogts erster PKW

Meine finanzielle Lage und der Wunsch nach Eigenständigkeit weckte in mir das Interesse am Kauf eines eigenen LKW. Aus diesem Grunde begab ich mich nach Villingen zur Krupp-Vertretung Bichweiler. Herr Bichweiler unterstützte mein Vorhaben und bot mir an, mich zur Besichtigung von LKW in die Krupp-Hauptvertretung in Stuttgart mitzunehmen. Als ich mich dann zur „Besichtigungsfahrt“ bei Herrn Bichweiler einfand, gab es ein kleines Problem: Er hatte keinen Platz mehr in seinem Auto, denn seine Ehefrau wollte einen anderen Mitfahrer mitnehmen. Es war also offensichtlich, daß ich



mit meinem eigenen Auto hinterher fahren mußte.

Mir wurde Angst und Bange, denn ich hatte nur noch fünf Mark in der Tasche, und der Tank meines Autos war auch fast leer. Ich mußte mich aus dieser fatalen Situation retten, denn ich wollte unbedingt nach Stuttgart, um meinen Plan in die Tat umzusetzen. Nach kurzer Überlegung deutete ich Herrn Bichweiler an, daß mein Volkswagen nicht mehr ganz verkehrssicher sei. Daraufhin stellte er mir eines seiner Autos zur Verfügung: ein Goggomobil, mit dem ich problemlos nach Stuttgart fuhr. In Stuttgart informierte ich mich ausführ-

lich über die unterschiedlichen LKW. Mein besonderes Interesse galt einem „Krupp Widder“. Während des gemeinsamen Mittagessens fragte mich der Verkäufer, ob ich zum Kauf des LKW bereit sei. Ich antwortete, daß ich

es mir noch einmal überlegen müßte. Als der Zeitpunkt kam, das Essen zu bezahlen, sagte mir der Verkäufer, daß er die Kosten meines Menues übernehme, falls ich mich zum Kauf des LKW entscheiden würde. Mit meiner Bedenkzeit war es vorbei, denn nach kurzem Überlegen wurde mir klar, daß meine fünf Mark auf keinen Fall ausreichen würden, das Essen zu bezahlen.

Ich unterschrieb also den Kaufvertrag und nahm den LKW gleich mit.

Herrn Bichweilers Goggomobil wurde auf die Pritsche geladen, das rote Kennzeichen am „Krupp Widder“ angebracht, und ab nach Hause ging es.





F. F. Holzhol, Hüfingen



S. D. Joachim Fürst zu Fürstenberg



ATLAS Ladekran



Vor dem Start ins Wiesental (Hubert Schwörer, Julius Neining, Emil Jöhler, Albin Vogt)

einzustellen. Am 1. 4. 1976 nahm Ernst Wiehl seine Tätigkeit als Disponent in unserem Unternehmen auf. Er ist heute in einer leitenden Stellung bei uns tätig.

Um unsere Kundschaft auch weiterhin zur vollsten Zufriedenheit bedienen zu können, wurde es 1983 notwendig, neben unseren zwei „roten Konzessionen“ eine weitere „allgemeine Fernverkehrsgenehmigung“ zu erwerben. Nach längeren Verhandlungen wurden wir mit den Inhabern der Spedition Franz Utz in Kuppenheim, Herrn Eiswirth und dessen Frau über den Kauf einig. Die Umschreibung auf unser Unternehmen erfolgte im August 1983. Es gelang uns auch, die ehemaligen Auftraggeber der Spedition Utz für unser Unternehmen zu gewinnen. Diese Geschäftsbeziehungen blieben bis zum heutigen Tage erhalten.

Der Umfang unseres Fuhrparks erforderte im Jahre 1983 die Einrichtung einer betriebseigenen Werkstatt. Seither werden dort fast alle Reparaturen – auch außerhalb der normalen Geschäftszeiten – durchgeführt.

Nach einer gründlichen Marktforschung im Jahre 1984 wollten wir auch auf dem Gebiet der Müllbeseitigung Fuß fassen. Zusammen mit meinem kaufmännischen Angestellten und dem damaligen Werkstattleiter, Adolf Hübsch, fuhr ich an einem Wochenende nach Saulgau, um einen gebrauchten Absetzmuldenkipper zu kaufen. Zum Jahresbeginn 1985 sind wir mit acht Müllcontainern in die Müllbeseitigung eingestiegen. Die Zahl dieser Container hat sich seither gewaltig gesteigert. Zur Jahresmitte 1985 erwarben wir einen zweiten Absetzkipper mit dem wir ausschließlich für einen Metallgroßhändler tätig sind.

„Mit der Einweihung der neuen Halle für Zwischenlagerung beginnt ein neuer Abschnitt der Spedition Vogt.“

Da sich das Einzugsgebiet unserer Auftraggeber über den Nahverkehrsbereich hinaus verlagerte, sahen wir uns gezwungen eine „blaue Konzession“ zu erwerben. Nach längerer Suche erfuhren wir von einem eventuellen Verkauf der Spedition Haberer in Villingen, welchen wir dann nach intensiven Verhandlungen mit den Eheleuten Haberer perfekt gemacht haben. Der Betrieb bestand aus zwei „blauen Konzessionen“ und zwei LKW. 1985 übernahmen wir von einer großen Lebensmittelkette einen Sattelschlepper mit zwei dazugehörigen Aufliegern. So waren wir in der Lage, täglich zwei Filialen zu beliefern. Unserer prompten und zuverlässigen Bedienung ist es zu verdanken, daß wir die Belieferung weiterer Filialen übernehmen durften und heute mit drei Sattelzügen und mehreren Aufliegern im Einsatz sind.

Nach einem strengen Auswertungsverfahren wurde uns 1986 eine Bezirksgüterfernverkehrsgenehmigung „blau“ vom Regierungspräsidium Freiburg zugesprochen.

Aufgrund steigender Auslands Transporte nach Skandinavien, Benelux, Schweiz und Frankreich bekamen wir nach gründlicher Auswertung unserer Anträge vom Regierungspräsidium Freiburg im Oktober 1987 eine neue „rosa Genehmigung“ zugeteilt.

Als unser Unternehmerkollege Egon Auber aus Dunningen bei

Karl Rauh; 20. 4. 65. Allgemeiner Güterfernverkehr – Mit 23 Jahren Betriebszugehörigkeit ist er der Dienstälteste. IRU-Auszeichnung.

Hubert Schwörer; 3. 5. 65. Papierholztransporte – Er hat bis heute ca. 1,2 Mio. Ster Holz verladen.

Adolf Hübsch; 15. 2. 68. Lebensmitteltransporte – Er war lange Zeit Leiter der betriebseigenen Werkstatt. IRU-Auszeichnung.

Karl Bächle; 17. 1. 72. Holztransporte im Fernverkehr – Er wechselte vom Papierholztransport in den Fernverkehr.

Kurt Böttcher; 4. 4. 74. Beifahrer – Nach Aufgabe von Albin Vogt's Landwirtschaft wurde er in die Transportfirma übernommen.



Das Team der Spedition Vogt

Oskar Willmann; 1. 4. 76. Papierholztransport – Er begann als Fahrer auf dem Kippfahrzeug.

Ernst Wiehl; 1. 4. 76. Disponent mit Prokura – Er war der erste kaufmännische Angestellte der Spedition Vogt.

Hermann Scherer; 2. 3. 77. Fernverkehr – Er sorgt auch für die gute Beschriftung der Planen und Führerhäuser.

Günter Baier; 1. 8. 80 – Ganzbaumholztransporte – Er fährt auch viel Sondertransporte mit Überlänge und Überbreite.





Christa Eichinger; 1. 4. 82. Büroangestellte – Sie kümmert sich hauptsächlich um die Buchhaltung.

Karl-Heinz Hofmeier; 8. 2. 83. Fernverkehr – Der gelernte Schmied fuhr von Anfang an im Fernverkehr.

Franz Hübsch; 1. 7. 83. Container-Service – Er wechselte vom Fernverkehr in den Container-Service über.

Harald Wullich; 15. 4. 85 – Kaufmännischer Angestellter – Er wickelt ausschließlich das Containergeschäft ab.

Artur Huber; 2. 12. 85. Lebensmitteltransporte – Seit der Erweiterung der Firma um Lebensmitteltransporte ist er in diesem Bereich tätig.

Kurt Bernhard; 1. 2. 86. Papierholztransporte – Er wechselte vom Fern- und Nahverkehr zurück in den Papierholztransport.

Bernhard Gliese; 17. 2. 86. Werkstattleiter – Er sorgt Tag und Nacht für die Einsatzfähigkeit der „Vogt-Brummis“.

Markus Mayer; 16. 6. 86. Fernverkehr – Er bevorzugt große Touren.

Peter Krämer; 18. 9. 86. Fernverkehr – Er ist der jüngste unter Vogt's Fernfahrern.

Wolfgang Förderer; 1. 8. 87. Fernverkehr – Der gelernte Koch fuhr von Anfang an im Fernverkehr.

Lothar Winterhalter; 15. 10. 87. Container-Service – Er fährt im Winter auch das Schneeräumfahrzeug.

Rudi Kroll; 25. 1. 88. Fernverkehr – Er absolvierte bei uns sein Praktikum und ist seither im Fernverkehr tätig.

Harald Vogt; 1. 2. 88. Speditionskaufmann – Nach Absolvierung eines Berufspraktikums wechselte er in den elterlichen Betrieb.

Gerd Seifert; 21. 2. 88. Lebensmitteltransporte – Die Erweiterung der Lebensmitteltransporte machte seine Anstellung notwendig.

Rottweil durch einen tragischen Verkehrsunfall im Februar 1988 verstarb, haben seine Erben in Bezug auf eine eventuelle Übernahme ihres Betriebes mit uns Kontakt aufgenommen. Hierbei handelt es sich um zwei Fahrzeuge mit einer Bezirksgüterfernverkehrsgenehmigung. In Übereinstimmung mit dem für den Verkauf zuständigen Rechts-



anwalt übernehmen wir diesen Betrieb Ende März 1988.

Von Seiten der Kundschaft wurden wir immer wieder auf eine Einlagerungsmöglichkeit bzw. Zwischenlagerung angesprochen. Da auch der Umschlag unserer Sendungen in den vorhandenen Räumlichkeiten nicht mehr möglich war, haben wir uns im Jahr 1987 nach langer Planung entschlossen, an unserem Standort in Hubertshofen eine Lagerhalle mit Umschalteinrichtung zu erstellen, deren Einweihung am 13. 5. 1988 gefeiert wird.



Wir danken unserer werten Kundschaft für die langjährige gute Zusammenarbeit. Großen Anteil am Erfolg unseres Unternehmens haben auch unsere Mitarbeiter, bei denen wir uns an dieser Stelle ebenfalls recht herzlich bedanken möchten.

Vogt *Seifert*



Transporte · Spedition · Container-Service
Peter-Maier Straße 16
7710 DS-Hubertshofen
Tel. (07705) 258 · 1002